

# I. Laubans älteste Zeit.

(Bis 1231.)

## a) Land und Leute der Vorzeit.

(Name der Stadt.)

Der Morgen aller Geschichte, somit auch der heimatlichen, ist in geheimnisvolle Nebel gehüllt. Noch in dämmerhaftem Grau liegt die anmutige Landschaft vor den Augen des wißbegierigen Wanderers. Wohl wird er bisweilen durch eine taufrische Blume ergötzt, welche die „Sage“ ihm an den Weg gepflanzt hat. Doch zweifelnd sieht er auf die verschlungenen Fußwege; mißmutig bleibt er stehen, wenn ein erwählter Pfad ihm plötzlich entwindet. Allmählich aber hebt sich der düstere Schleier. Die leuchtende Sonne schriftlicher Überlieferung bricht hindurch und zeigt ihm die herrliche Landschaft „Geschichte“ in hellem Lichte. So ist auch das Wenige, was über die älteste Zeit unseres Landstriches mitgeteilt wird, ziemlich unsicher.

[Beschaffenheit des Landes.] Noch in den ersten 900 Jahren unserer Zeitrechnung war unsere Heimat zum größten Teile Wildnis. Dichte Wälder bedeckten das Land. In ihnen gab es Bären, Wölfe und zahlreiches Wild. Die Flüsse hatten noch nicht überall einen geregelten Lauf. Sie setzten oft große Strecken unter Wasser oder machten sie zu Sümpfen. (Die *Lausitz*, *Lusatia*, hat ihren Namen vom wend. *luza*-Sumpf, vergl. d. Wort „Lusche“!) Hier bauten die Biber ihre kunstreichen Wohnungen. An manchen Stellen war der Wald von Grasplätzen unterbrochen. Von Getreidearten waren nur Hafer und Gerste bekannt, aber wenig angebaut.